Die elfte Seite

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 19

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

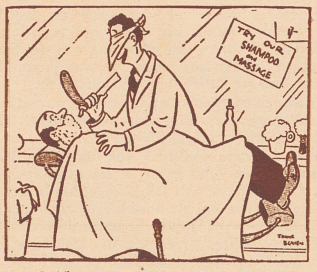
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die ELFTE Seite

«Da hast du's nun, mit deinem ewigen Zuspätkommen, alle netten Plätzchen sind wieder besetzt.»
— *Tu vois ce que c'est de toujours arriver en retard. Plus moyen de trouver une place convenable.*

Zeichnung E. Treskow



Le Coiffeur : — Excusez-moi, mais je ne puis supporter la vue du sang.

Un célèbre médecin des maladies du cœur prenait pour la première consultation deux cents francs et cinquante francs pour chacune des suivantes. Un malade qui ne désirait nullement payer deux cents francs et eût préféré commencer par la seconde visite, entra un jour dans le cabinet du docteur, et d'un ton dégagé s'écria:

— Docteur! c'est encore moi!

— Très bien, déshabillez-vous!

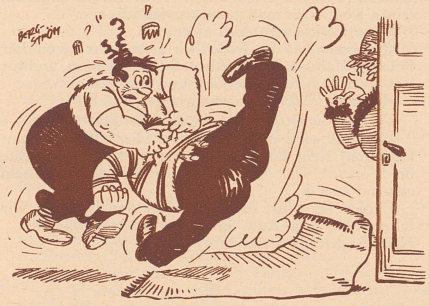
Après un consciencieux examen, le docteur conclut:

— Ça va très bien, continuez le traitement que je vous ai prescrit la dernière fois!

*

Le juge. — Quel âge avez-vous, madame?

Le témoin. — Voici: la racine carrée des deux septièmes du triple de mon âge est égale à 4. Je jure que c'est la vérité.



(Die Koralle)

«Warum prügeln Sie denn Ihren Mann?»
«Nee, ich prügle ihn nicht, ich helf' ihm bloß aus dem Pullover!»

— *Comment? Vous-vous disputez?*
— *Non, je lui aide à enlever son pullover.*

Braun fragte: «Warum macht denn deine Frau solch unglückliches Gesicht?»

«Sie ist heiser», antwortete Becker.

«Na, das ist doch nicht so gefährlich!»

«Nein, aber sie ist so heiser, daß sie nicht über ihre Heiserkeit sprechen kann!» erklärte Becker weiter.

*

Daher wird es kommen.

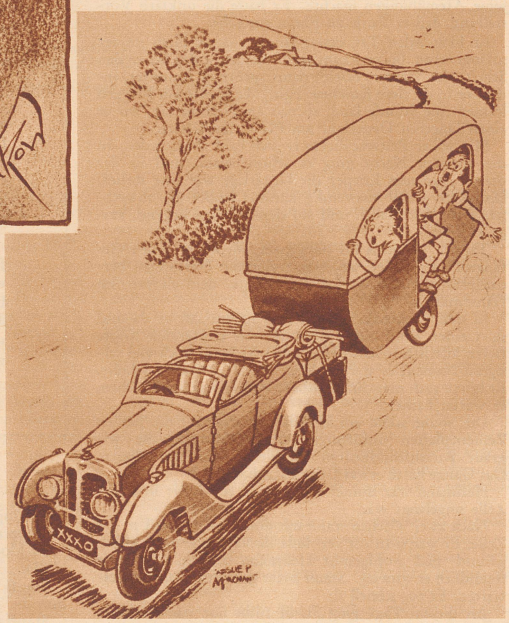
Sie: «Manchmal bist du so männlich, aber oftmals bist du direkt weiblich! Wie mag das nur kommen?»

Er: «Das liegt vielleicht daran, daß meine Vorfahren zur Hälfte Männer und zur Hälfte Frauen waren!»

*

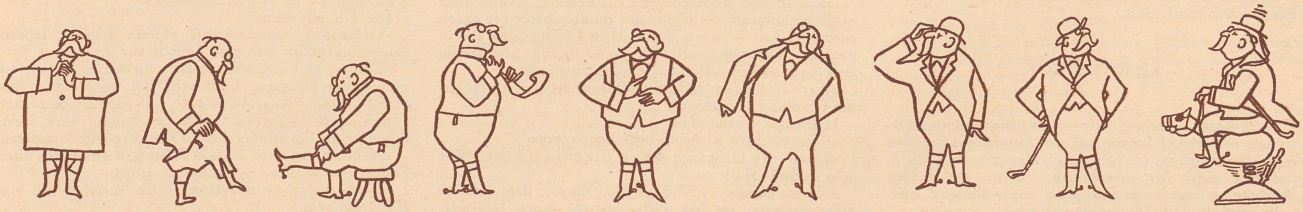
Aus Dollaria. Zwei Filmmagnaten erzählen von ihren Reisen. Meint der eine: «Ich kann nur schlafen, wenn ich meine Brieftasche unterm Kopfkissen spüre.»

Protzt der andere: «So hoch darf ich mit dem Kopf nicht liegen.»



(Passing Show)

«Großer Gott, Margot, ich dachte du sitzest am Steuer!»
— *Seigneur! Mary? Moi qui te croyais au volant.*



Mister Mac Mocturtles Morgenritt. — *La promenade à cheval de Mister Mac Mocturtle.*